

Mitteilungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **72-M (1974)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

delte die Finanzierung der Investitionen in der Landwirtschaft. Als Leitmotiv formulierte er:

Eine Investition in der Landwirtschaft finanzieren heißt:

- die notwendigen Mittel finden,
- sich versichern, daß die neue Belastung für den Betrieb tragbar ist.

Zur Finanzierung landwirtschaftlicher Investitionen können eigene Mittel, Kredite und Subventionen eingesetzt werden, sofern sie vorhanden oder erhältlich sind. Der Landwirtschaft stehen zudem Investitionskredite zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Eine zusätzliche Belastung soll für den Betrieb tragbar sein. Ob sie es ist, muß abgeschätzt werden, wofür verschiedene Methoden zur Verfügung stehen.

Einerseits wird der Ertragswert eines Betriebes geschätzt, der als Grundlage für den Schätzwert und die Belastungsgrenze dient. Ob ein Betrieb gut geführt werde und die Belastung verkraften könne, kann mit dieser Methode nicht beurteilt werden. Durch das Aufstellen eines Budgets oder Betriebsvoranschlags kann ermittelt werden, welchen Betrag der Betrieb zur Schuldentilgung und Neuinvestition zu erwirtschaften vermag. Von diesem Betrag her ermittelt man die maximal zulässige Investitionssumme.

Kritisch muß das Budget geprüft und mit den effektiv erwirtschafteten Ergebnissen verglichen werden, weil die mehr oder weniger optimistischen Annahmen auf das Ergebnis einen großen Einfluß haben.

Herr Kaufmann forderte von den Ingenieuren, künftig günstiger zu bauen. Es müsse auf Perfektion verzichtet werden, und alle Mittel zur Verbilligung des Bauens seien einzusetzen. Nur so bestünde in der Landwirtschaft die Möglichkeit, tragbare Investitionen zu tätigen. Ob diese Forderung reell ist und sich in die Wirklichkeit übertragen ließe, wurde im Vortrag nicht untersucht. Sie wurde als Maxime den Teilnehmern mitgeteilt, vermutlich in der Annahme, der Einsatz aller Beteiligten sei bis heute noch nicht auf kostengünstige Erstellung von landwirtschaftlichen Bauten ausgerichtet.

Den Schlußpunkt in der Vortragsreihe setzte E. Strebel, Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes, mit seinem Kurzreferat: Die künftige Gestaltung des Meliorationswesens.

Er wies auf die Randbedingungen hin, die das Meliorationswesen beeinflussen, wie Strukturwandel in der Landwirtschaft, Raumplanung, gesamtwirtschaftliche Förderung der Berggebiete, Umweltschutz und die Finanzlage der öffentlichen Hand. Es gilt, diese Randbedingungen zu beachten, um bestbefriedigende Gesamtlösungen zu erreichen. Von den Fachleuten des Meliorationswesens werde in Zukunft verlangt werden: weitestgetriebene Koordination, Aufmerksamkeit und Beweglichkeit und Selbstsicherheit dank stets verbesserter Ausbildung. Damit hat er auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Erwachsenenbildung zu fördern und neueste Erkenntnisse allgemein bekanntzugeben.

An je einem Beispiel konnten die Teilnehmer in Gruppen einen Betriebsvoranschlag durcharbeiten und die Finanzierung einer landwirtschaftlichen Investition erarbeiten. In den gemeinsamen Diskussionen wurden die Erkenntnisse vertieft und auch kritisch beleuchtet. Nicht alles Gebotene wurde sakrosankt hingenommen, andererseits wurden verschiedene Ergänzungen zum Thema geliefert.

Abschließend kann festgehalten werden, daß den Organisatoren die Tagung gelungen ist und alle Teilnehmer um einige Erkenntnisse bereichert in ihre Amtsstuben zurückkehrten.

W. Trautmann

Mitteilungen

Fachgruppe der Geometer-Techniker HTL Technikum beider Basel

Vorankündigung

Die Fachgruppe der Geometer-Techniker HTL führt am 6., 7. und 8. März 1975 in Zusammenarbeit mit der Vermessungsabtei-

lung des Technikums beider Basel einen zweitägigen *Lehrgang* mit anschließender *Informationstagung* über EDM im Nahbereich durch.

Der *Lehrgang* wird eine Grundausbildung in EDM vermitteln unter Berücksichtigung der neuesten Geräte.

Die *Informationstagung* wird einen Überblick über das aktuelle Angebot an Gerätesystemen des Nahbereiches geben. Die Tagung wird auch die Erörterung organisatorischer und methodischer Fragen der Praxis (Grundbuchvermessung) und dem Erfahrungsaustausch der Teilnehmer dienen.

Bekannte Hersteller von EDM-Ausrüstungen werden die neuesten Geräte vorführen und am Lehrgang mitwirken.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen steht allen interessierten Fachleuten offen. Eine Ausschreibung mit Anmeldetermin folgt später.

Neuere Methoden der Ingenieurvermessung

Vom 13. bis 14. Januar 1975 veranstaltet die Technische Akademie Wuppertal gemeinsam mit der Bergischen Universität/Gesamthochschule Wuppertal, Fachbereich Bautechnik, unter der wissenschaftlichen Leitung von Professor Dr.-Ing. H.J. Meckenstock das Seminar *Neuere Methoden der Ingenieurvermessung*.

Unter anderem werden folgende Themen behandelt: Industrievermessung (Böse/Salzgitter); Zur Messung und Berechnung örtlicher Präzisionshöhenetze (Baumann/Stuttgart); Photogrammetrie in der Ingenieurvermessung (Mohl/Stuttgart); Eine Anwendung des terrestrisch-photogrammetrischen Meßverfahrens auf das Problem der Massenermittlung (Mohr/Stuttgart) und Geodätische Kontrollmessungen an den Olympiadächern in München (Wiedemann/Stuttgart).

Nähere Auskunft erteilt die Technische Akademie e.V., 56 Wuppertal 1, Hubertsallee 16-18, Postfach 130465, Telefon 021 21/740066, Telex 8592525 taw d.

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Provisorische Zahl der im Herbst 1974 neu eintretenden Studenten

Abteilung für	1974	1973
Architektur	137	210
Bauingenieurwesen	92	128
Maschineningenieurwesen	137	158
Elektrotechnik	172	181
Chemie	65	79
Pharmazie	69	41
Forstwirtschaft	58	37
Landwirtschaft	108	111
Kulturtechnik und Vermessung	62	48
Mathematik und Physik	154	143
Naturwissenschaften	122	116
Total	1176	1252

Quelle: ETH-Bulletin 95 (24. 9. 1974)

Firmenberichte

Eine neue Kern-Reißzeugserie

Im Rahmen des Kern-Systems für rationelles Zeichnen kommt jetzt, als Resultat intensiver Entwicklungsarbeit, die neue Reißzeugserie T (T für Technik) auf den Markt, die den Anforderungen von Beruf und Studium besonders angepaßt ist.

Vollkommen neu ist der Zirkelkopf. Er ist mit einer Präzisionsmechanik ausgestattet, die eine außerordentlich exakte Geradeführung und ein nachfederungs- und spielfreies Einstellen der Zirkelschenkel ermöglicht. Dies wird erreicht, indem jeder Zirkel-